

# Vor dreimal sieben Jahren.

Wiedererinnahme des Forts Douaumont durch die Franzosen am 24. Oktober 1918, und der tragische Untergang der letzten deutschen Besatzung.

Wie schnell waren die Sturmtage des Februar 1918 mit ihrem prächtigen Schwung vorüber. Wer damals geahnt hätte, was sich anfühlenden würde bis in den Dezember des Jahres hinein, der hätte nicht für möglich gehalten, daß Menschen solches ertragen könnten. Der Weidelauf, der im Sommer 1918 von der Baum-Kreuz-Höhe durch die ewig verschlammten, trichterförmigen Schluchten in nordwestlicher Richtung zum Douaumont führte, sah Tote und Tote. Und wenn er seinen Blick nach links wandte und den zerfetzten Wald von La Caillette erkannte, dann sah er geduldige Leiber von Grau und Blau. In hellen Mondnächten ist hier manchmal einer mit hämmerndem Herzen um sein Leben gelaufen. Neuer mochte gefallen sein, als er im März zum Steinbruch von Harbaumont tief, um seinem Kompagnieführer Meldung zu bringen, der sich mit seinem Säuflein dort festgebissen hatte. Dort einer den Kopf zurückgeworfen, die Fingerringe wie Krallen gepreßt, den Mund weit aufgerissen. Velleit hat es ihn im Mai gefaßt, als der Franzmann den Douaumont bestürmte. Dieser ist vielleicht gefahren geblieben. Die anderen hat die Feuerwalze wohl hundertmal zugehackt und wieder emporgewühlt.

Weiter zog die Schlacht; die Fronten verflochten sich immer enger. Der Franzose griff Tag und Nacht an. Er scheute keine Opfer, um Verdun von der Umklammerung der Deutschen zu befreien. Fast sein ganzes Heer ging durch das Feuerloch von Verdun. In jeder Woche wechselte die Flagge auf Ithlaumont. Die grauen und blauen Stürmer mochten um Fleurs. Bayerische "Leiber" waren in greifbarer Nähe der Stadt Verdun gerückt, den Erfolg beinahe in Händen. Doch der Eisenhagel schlug sie nieder, und warf sie unter Felsen, Schwaben und Sachsen, unter weiße und schwarze Franzosen.

So war der Monat Oktober ins Land gegangen. Die Tage waren schon kalt und kurz. Der Weisengeruch wurde ertragbarer. Die Feldgraben fanden tief im Grundwasser, so daß ihnen die Äste über den Stielstrand in die Fäße drang. Dicht aneinandergedrückt, lugten sie sich zu erwärmen. Aber immer wieder schlug das Feuer der feindlichen Artillerie, gelenkt von zahlreichen Züglern, erdat-

mungslos in die sickernden Menschenhaufen in den Trichtern.

Während also die deutsche Front regungslos unter den Gewittern der feindlichen Geschütze lag, trat der französische Generalstab die letzten Vorbereitungen zum Angriff. Rivelle, der Führer der 2. französischen Armee, hatte die Pläne sorgfältig durchgearbeitet. Ein Orchester von 650 Geschützen gehörte seiner Hand. Sie waren in Reihen hintereinander aufgestellt und launten genau ihre Ziele. Von keiner Granate gefährdet, spie die "Voie saore" ihre Referten auf Verdun. Die entschlossensten Generale, von dem grimmen Mangin dirigiert, warteten auf den Befehl zum Vordringen. General Vardemelle, einer der jüngsten Divisionäre des französischen Heeres, hatte für seine Chasseurs die feste Baug als Geschenk erhalten. Der gallische Division, unter General Bellage, war das Gelände links vom Douaumont, kalte Erde, und Ostwand des Pfefferrückens gegeben worden. Im Kern aber stand das gefeierte "regiment colonial a maroc", verstärkt durch das 11. Tirailleurs-Regiment (Algerische Schützen). Diesen wilden Regimentern, unter General Guoy de Salins, gemischt mit Arabern, Juaven, Turkos, Somali- und Senegalesern, ward der Douaumont gegeben.

Die Kampftruppen waren wochenlang zurückgenommen worden. Man hatte den Schwarzen den Plan der Seite auf die Erde gezeichnet und sie wie Raubtiere auf die Bosphorus drückert. Den abergläubischen Wälden wurde das Fort vergöttlicht, für dessen Eroberung der Himmel offenstand. Die Kunst der Berufung wurde von den erfahrenen Führern fleißig geübt.

Jeder Unterführer wurde zum heidnischen Halbott erhoben, dem man Hände und Füße küßte. Man schürte den Haß, entflammte die Neugier, bis die angreifenden Divisionen braußen und glühten auf die Stunden des Aufbruchs.

Unaufhörlich donnerten die riesigen Maschinieren über die bröckelnde deutsche Front, verhalten und dann wieder härter hämmerten sie auf die schwachen Linien, auf die Batterien in den Schluchten, auf Douaumont und Baum. In

der Frühe des 21. Oktober brach die Hölle los. Das Vorbereitungsfeuer für den großen Angriff steigerte sich zu ungeahnter Festigkeit. Immer wieder wurden die Soldaten verschüttet. Ein ewig geschütteltes Netz von glühendem Eisen wühlte und wühlte. Die Luft schrie, die Erde wälzte sich tausendmal um, und nach drei Tagen war sie in Wahrheit flüssig geworden.

Am 23. Oktober gegen 5 Uhr nachmittags legte das Feuer plötzlich aus. Clairons schmetterten von den feindlichen Gräben her. Weiße und farbige Franzosen zeigten sich in Brusthöhe mit aufgezogenen Bajonetten. Die übriggebliebenen Männer auf deutscher Seite sprangen aus ihren Löchern, um den Feind zu empfangen. Doch spielte dieser zunächst nur Scheinangriff. Abermals wurden die Leute zugehackt und von Splintern durchsiebt. Die wenigen Maschinengewehre flohen zerlegt über die Dotation. Am Abend glück das Gelände einem Meer von Rauch und Qualm.

Die Ausgangsstellung der Douaumont angreifenden französischen Truppen bestand aus 300 bis 400 Meter hinter dem Rücken Fleurs/Wert Ithlaumont, die drei Bataillone des marokkanischen Kolonialregiments waren eins hinter dem anderen bereitgestellt. Der Angriff war auf 11 Uhr vormittags festgesetzt. Dichter Nebel bedeckte den Boden. Das 1. Bataillon (Mobot), das das erste Treffen bildete, rückte in den vorbereiteten deutschen Gräben auf den heftigsten Widerstand. Reste der zu Schlacht gebrachten 54. Inf.-Division feuerten ohne Unterlass in die plötzlichen Wälle der Antommünge.

Doch immer neue Reihen schloßen nach. In ihren blauen Mänteln hüpfen sie von Trichter zu Trichter, der Feind war unerschrocken. Blaue Kolonnen, soweit der Blick reichte. Ein kleiner französischer Offizier sprang aus einem Granatetrichter mit dem Rufe: "Vive la France". Aus tausend schwarzen Gesichtern gellte der Ruf zurück, und mit infernalischem Gebrüll stürzten sie weiter in die Feuergraben der Deutschen und brachen lebend zusammen. Mit lautem Getöse flog eine deutsche M.S.-Bedienung in die Luft. Ein blutjunger Leutnant warf leuchtend ein neues Gewehr in Stellung. Mit durchlöcherter Schadel brach der Gewehrführer, ein Geleitete, zusammen. Der Leutnant warf den letzten Rest von Handgranaten in das Gewühl, bis ihn der Kolbenschlag eines Regers niederstreckte. So erlag die erste deutsche Linie im Wäldchen Douaumont. Der Feind scheute sich nicht, die Boches zu malkartieren, und niemand ist übrig-

**Zur Körperpflege u. im Haushalt!**  
Die grün-weiß-rote Packung garantiert beste Qualität

**Dreiring Seife**

**Herbst-Moden**  
für die Dame  
**ohne Dauerwellen nicht denkbar.**

Unsere Geschäft ist bekannt für gute Ausführung u. Qualität

**Göldenbott & Mitter**  
Römerberg 30

**FINANZIERT**  
werden  
**Möbel-Einkäufe**  
günstig, langfristige Tilgungsraten, ohne Vorkosten. Sofortige Lieferung. — Auskunft unverbindlich.

**Stephan Kappel, Frankfurt a. M.**  
Gr. Eschenheimerstr. 1, a. d. Hauptwache  
Anfragen an Friedrich Boos, Wiesbaden-Biebrich, Dilltheustraße 9

Jede Zeit hat in Kleidung und Geschmack ihre eigene Ausdrucksform. Auch die Brille ist diesen Wandlungen unterworfen. Sie finden bei uns eine große Auswahl der neuen eleganten Formen.  
Fachberatung bereitwilligst.

**Optiker**  
**Dorner**  
Marktstr. 14  
am Adolf-Hitler-Platz



# Mäntel

**Jugendl. Reversmantel**  
aus schwarz mel. Wollstoff, 2reihig mit Rückengürt, auf Stepperg.  
**19 50**

**Flotter Mantel**  
aus mod. Fischgr., genoppt, mit großem Revers, 4 Knöpfe und Taschen, Rückengürt, ganz gefüttert  
**29 50**

**Damenmantel**  
aus Velours long mit großem Fehkanin-Kragen, geschweifte Form, mit modernem Ärmel, auf Steppfüßler  
**39 50**

**Jugendl. Damenmantel**  
aus Velours long mit Lincolnlamm-Krawatte, Stoffrevers gebiebt, ganz gefüttert  
**49.-**

**Eleg. Damenmantel**  
aus gutem Bouclé, mit großem Seal-elastic-Kragen, vorzügl. Form, ganz auf Kunsts.-Maroc, halb gesteppt  
**59.-**

**Damenmantel**  
aus feinkörnig. Bouclé, mit Skunksopossum-Kragen, Revers u. Ärmel gebiebt, a. Kunsts.-Maroc, halb gesteppt  
**69.-**

**Auch Ihre Tochter**  
will eine gute Puppenmutter sein

Puppen in vielen Arten und Größen  
Puppenwäsche und -kleidung  
Puppennähschienen  
Puppenwagen und -möbel

**H. Schweitzer**  
Ellenbogengasse, Ruf 25112 • Beachten Sie meine Schaufenster

# Kleider

**Jugendliches Kleid**  
aus flamlisil Façonne, fache Form, mod. Puffarm, Revers Knopf- und Blummengarnitur  
**19 50**

**Flottes Kleid**  
Jumperform aus Kunsts.-Taffel-Cloqué, halblanger Puffarm, mit ausgebottem Reliefrevers  
**26 50**

**Sportliches Wollkleid**  
in jug. Kasakform, durchgeknöpft, Fantasiekragen und Taschen, Rock geschlitz, in schönen Farben  
**29 50**

**Apertes Wollkleid**  
2-teilig, Smokingform mit Satinapplikation und feschem Schal  
**35.-**

**Nachmittagskleid**  
aus Crêpe-Indro, flottes Revers mit Weste aus Seidenpique  
**39 50**

**SINGER**  
KLASSE  
**206**

**SCHNELLNÄHMASCHINE**  
für Zickzack und Steppstich  
mit Zubehörteilen für Biesen

**SINGER NÄHMASCHINEN AKTIENGESELLSCHAFT**  
Wiesbaden, Langgasse 16.

# M. Schneider

MANUFAKTUR UND MODEHAUS

gelieben von jenen, die im Vorgefände des Forts betroffen wurden.

Das erste Angriffsziel des Marotto-Kolonialregiments war somit erreicht. Ein einköpfiges Bataillon war im Angriffsbefehl für das Bataillon Rodat vorgehen, und das im zweiten Treffen marschierende Bataillon Coll rückte darüber hinaus vor. Dieses Bataillon hatte den Befehl, das Fort rechts und links zu umgehen und 200 Meter nordöstlich davon, auf einer Linie Stellung zu nehmen, die das Angriffsziel des 2. Bataillons (Koll) bildet.

Auf dem Höhepunkte des Sturmes wäre der schwere Nebel dem Feinde beinahe zum Verhängnis geworden. Das Bataillon Nicolay begann seinen Vormarsch, der durch verschiedene Umstände verzögert wurde. Siegestrunkene Senegalweger und Somalis gingen jubelnd und tanzend hinter dem härtesten Gefecht ihrer Feuerwaffe einher. Plötzlich sah sich der Führer im Nebel verirrt. Ein feilschender Kompaß, wahrheitsfalsch durch die Kläbe der Schußwaffe abgelenkt, führte das Bataillon zu weit nach links, in Richtung des Gefäßes Thiamont. Die Verbindung nach vorne war abgesprochen, der Sieg stand auf dem Spiel. Doch das Glück war diesem Feind. Der Nebel zerteilte sich und das Fort wurde in den Volkstruppen sichtbar, auf das nun das Bataillon kämpfenden Schrittes pfeilte. Vor dem tiefen Wallgraben mochten sie halt und barren nach dem unheimlichen Festungssturz, auf dessen Dedeel das französische Sperrfeuer prasselte. Die rechte Angriffsgruppe erleichterte so bald die Reihwand. Aus der Öffnung der südlichen Fortwand schlug ihnen das vernichtende Feuer eines deutschen Maschinengewehrs entgegen. Unterfüttert von drei Flammenwerfern und mit geballten Ladungen drangen sie den letzten Widerstand, und erst als die entseelten Beteiligter zusammengesunken waren, drangen sie sögernd in das Fort ein.

Am 23. Oktober hatte sich im Fort eine fürchterliche Explosion ereignet. Eine französische 40-Zentimeter-Granate hatte eine mit Infanterie gefüllte Kaserne zerstört und Tote und Lebende unter den Trümmern begraben. Beim Morgengrauen des 24. Oktober verließ Hauptmann Soltan vom 84. Inf.-Regt. mit seinen Leuten, halbtot vom Gesichts und bis zum äußersten erschöpft, das schmelzende und rauchende Fort, während die schweren Geschosse auf das Dach des Forts hämmerten. Fast eine Stunde lang die Panzerfeste verlassen. Aus allen Luftschloten drangen dunkle giftige Gase. Unter Führung des Hauptmanns Proklus vom 108. Feldartillerie-Regt. besetzte sodann ein Trupp verprengter Feldgrauen die Feste.

Die Explosion war lang zuvor hatte das Vionierdepot getroffen und die Leuchtgeschosse in Brand gesetzt, die darauf die Maschinengewehrmunition zur Explosion brachten. Dichter Rauch erfüllte die Gänge. Unweit davon befand sich ein riesiges Depot von französischen Handgranaten, sowie ein Stapel schwerer Geschosse, deren Explosion den größten Teil der Feste in die Luft gesprengt hätte. Mit verbrannten Kleidern, Rauchmasken vor dem Gesicht, suchte Hauptmann Proklus mit seinen Leuten dem Feuer vorzuzutommen. Unter dem Gewicht der deutschen Vionierlandmine erlosch der letzte Funke des schmelzenden Brandes. Hauptmann Proklus erkannte sofort, daß die Möglichkeit einer Wiederholung nur dann bestand, wenn es ihm gelingen sollte, eine entsprechende Verstärkung heranzubolen. Er forderte sie dringendst an. Aber alle seine Bitten, die er auf seine Rednungen schrieb, fruchteten angeht der härteren Ereignisse nichts. Der Sturm der Entseisten vom Senegal erfolgte, bevor Hilfe da war, und sich den tapferen Kommandanten mit seinen Braven Helfern in den Abgrund. . .

Am späten Nachmittag hieben drei Wasserholer aus, die von Hauptmann Proklus zur Fiktere geschickt worden waren, in der Hoffnung, seine vom Durst gequälten Leute tränken zu können. Doch waren jene vom Feind überfallen worden. Das Falschmesser der Writaner hatte den Träger ein schnelles Ende bereitet. Da eine weitere Beteiligung aussichtslos war, rief Hauptmann Proklus, die noch im Fort befindlichen Offi-

ziers zusammen und beriet mit ihnen die Übergabe. Nach Anbruch der Dunkelheit wehte von deutscher Seite ein weißes Tuch zu den Franzosen hin. Einer der Offiziere hatte den Auftrag, die Übergabe-Bedingungen zum Kommandanten der Fort Douaumont angrenzenden französischen Truppen zu bringen. Die Regter liegen ihn grünelnd palstieren. Auf dem Wege zum Kommandanten kam er an den Verschollenen vorbei, die mit durchschüttelten Hälsen in der Nähe der vom Granatfeuer zerstörten Fiktere lagen. Unweit der Fiktere hand der französische Major auf einem Erdbügel und pfliff den Deutschen an. Der junge Offizier hatte die Kassefelle entfernt und gliff so einem einfachen Feldgrauen. Sein Gesicht wurde aschfahl, als er die vernichteten Leute mit dem roten Mal am Hals sah. Der Deutnant wandte sich entsetzt an den Franzosen und deutete auf die Toten. Doch der drehte sich absehlend um. Er bedauerte den Vorfall; er meinte, es sei unmöglich, die Leute nach einem solchen Siege im Jaume zu halten. Empört sprang der Deutsche auf den Sprecher zu, zog seinen Revolver und schloß ihn mit zwei rasch aufeinanderfolgenden Schüssen nieder.

Der Forthof hatte sich unterheben, von den hallenden Schüssen angeleitet, mit farbigen Truppen besetzt. Der Deutnant hand bodausgerichtet mit der rauchenden Waffe in der Hand. Es schien, als wollte er einen Augenblick Einsehr halten. Er sah zu den Toten, sein Blut freilich den östlichen Horizont, wo lera die Lieben um ihn bangten. Ein rauber Befehl rief ihn zur Wirklichkeit zurück. Mit tierischer Brut fürzten die Entmenschten über den Verstorbenen her. Der Korporal, der den Befehl gegeben hatte, ihn abzuführen, war nicht mehr Herr über die Behlen. Der Deutnant schlug um sich, er rief an den Wollköpfer, doch den Stahlhaken, die sich um seine Handgelenke schlangen, war er nicht gewöhnt. Auf der höchsten Spitze des Forts stellten sie ihn ab. Sein Herz schlug kaum noch. Runderherum sah er eigenartige Bajonette, er sah noch einmal die Blitze der Front. Dann drangen zwölf Bajonette von der Brust und vom Rücken zu seinem Herzen, und als sich die Spitzen des Stahls berührten, farb er. Die Regter stellten die Kolben der Gewehre zur Erde, so daß der Armie in den Bajonetten hing. Einen Reif verrosteten Stachelstrahls schlang man um das Haupt des jungen Offiziers.

Der Forthof wimmelte von den vibrierenden Massen der Schwarzen, Wälle und Mauern schienen lebendig. Kein weißes Gesicht war in dem Gemäl zu sehen. Ein Trupp kämpfender Somalis führte wilde Tänze auf. Einige von ihnen schloßerten leere Konterenschüssen und Flöden auf die Finne der Feste. Der schwarze Himmel war erleuchtet von den Scheinwerfern der feindlichen Forts und den Abschüssen der Artillerien, deren rasende Brut noch immer Sperrfeuer über die deutsche Front regnen ließ.

Währenddessen hand Hauptmann Proklus mit seinen Leuten in den Gängen des Forts, die sich inzwischen mit grünelnden Frägen angefüllt hatten. Sie fanden schon lange, während es drangen Nacht wurde, und horchten mit gespanntem Herzen. Den Zutritt im Forthof hatten sie wahrgenommen, doch wußte keiner, was geschehen war. Die Leute hielten zu Boden ihre Hände umtrampften fester die Schritte der Widen und Spalten. Ein riesiger Senegalweger trat in den Gang. Er war Korporal und gab den Deutschen mit einigen abgedackten Sähen in höchstem Französisch den Befehl, sie sollten sich fertigmachen, um in die Gefangenschaft abgeführt zu werden. Die Männer lächelten sich nicht. Um sie herum entstand eilige Gelle. Der Hauptmann rief mit lauter Stimme nach einem französischen Offizier. Ein hundertköpfiges Gelächter war die Antwort. Der Korporal forderte die Deutschen auf, ihre Geräte zu Boden zu legen. Mit beiden Gefäßern händen sie an der Wand besetzungslages. Sie hofften immer noch, es werde sich ein französischer Offizier zeigen. Sie sprachen sich gegenseitig Mut zu vor der schwarzen Brandung, und schwarzen erneut, nicht voneinander zu lassen. So tropfen die Minuten fort von den Ergreifenen und sie füllten, wie in den nächsten Minuten der schwarze Erdteil über ihnen zusammenbrechen müße. Als nach geraumer Zeit kein französischer Offizier

erschien, berieten sie, ob sie dem Befehl des schwarzen Korporals Folge leisten sollten. Doch ließ ihnen dieser keine Zeit. Er forderte sie abermals auf, die Geräte zu Boden zu legen. Sie zeigten sich zunächst noch unbeweglich. Es war unmöglich, einen Schritt zu tun; die schwarze Mauer gab nicht nach. Der Korporal rief einige Sähe in fremder Sprache über das Meer seiner Kandelente hin. Eine Gasse öffnete sich den Deutschen. In diesem Augenblicke klirren drängen die Bajonette der Schilwachen. Noch einmal jagerten die Feldgrauen. Der Korporal sah sie misstrauisch an. Kennte? Da tat der Hauptmann den ersten Schritt in die Gasse. Seine Leute folgten ihm. Hinter ihnen schloß die Flut zusammen. Von allen Seiten spürten sie heißen Atem. Der Hauptmann rief, daß ihm der Atem darff. Die Schwarzen wichen vor ihm zurück. Plötzlich war er von seinen Leuten abgeschnitten. Er hörte sie lägen, hörte Wehklagen und Flüche, gurgelnde Raus der Rache und das Köcheln der Sterbenden. Der Offizier lag bodgerecht auf den Schultern der Regter. Seine Hände waren schwer wie Blei. Er harrte in dem schwarzen Himmel, dem er flüchtig jugetragen wurde. . . dann rollten sie den Toten den Wallgraben hinunter auf die Sohle des Grabens. . .

Helmuth Vohl, Regter-Oberwachmeister, Wiesbaden.

Geschäftliches.

Unser heutigen Stadtauflage liegt ein Angebot über Stoffe „Kartenta“ Wiesbaden bei.

Erhaltet deutsches Kulturgut!

Ein Aufruf des Reichsbauernführers zur Entwürpelungsaktion.

Auf den Böden und Dachstammern unierer Höfe lagern vielfach die wertvollsten Familienpapiere, Dokumente, Pläne und Hofakten. Tegenüber Vorkehrer oder Bordsitzer hatte sie gesammelt, oft in mühseliger Lebensarbeit; später wurden sie dann in einer Kiste, auf dem Boden abgestellt und geriet mit der Zeit in Vergessenheit. Dort lagern sie heute, den jähigen Besitzern oftmals gänzlich unbekannt.

Aber nun fordert der Luftschutz die Entwürpelung. Damit entsteht die große Gefahr, daß wertvolles Urkundenmaterial oder unerzählbare Familienpapiere der Vernichtung anheimfallen. Das darf nicht sein. Daher fordere ich die Landbevölkerung dringend auf, nicht gedankenlos ihre Böden und Dachstammern zu entwürpeln, sondern vorher Aufsuchung nach alten Familienpapieren oder sonstigen Dokumenten zu halten. Wer gedankenlos entwürpelt oder entwürpeln läßt, setzt sich der Gefahr aus, deutsches Kulturgut sinnlos zu zerstören.

Aber im unklaren ist, wie er sich zu verhalten hat, wende sich um Auskunft an die nächste Kreisbauernschaft. Die Dienststellen der Kreisbauernschaften und der Landesbauernschaften sind angewiesen, für die Aufbewahrung solcher Papiere und Urkunden Sorge zu tragen, die gelegentlich einer Entwürpelungsaktion gefunden werden und vom Besitzer des betreffenden Hofes nicht aufbewahrt werden können.

R. Walter Darré, Reichsbauernführer.

Wertvoller Urnengräberfund bei Fulda.

Fulda, 22. Okt. Bei Grabarbeiten in unmittelbarer Nähe von Fulda wurde ein Urnengräberfeld entdeckt. Der hinzugezogene Professor Bonder aus Fulda bestimmte das Alter der Urnen auf 800 v. Chr., womit ein wertvolles kulturhistorischer Fund für die baskonische Eisloha gemacht wurde.

Geschäftliche Empfehlungen
Schreibmisch. Reparaturen
Schreibstube
Damenhüte
Strickkleidung
Schneiderin
Lampenschirme



Nachmittags-Kleider

modern und Kleidram

- Jugendliches Damenkleid aus kunstseid. Krepp Monaco, gute Qualität, modisch verarbeitet, in schönen Modelfarben. RM. 17.75
Modisches Nachmittagskleid aus besticktem, kunstseidenen Flomisol, jugendlich verarbeitet, schöne Farben. RM. 22.75
Besonders modisches Damenkleid aus gutem, kunstseidenen Krepp Royé. Neuartig gezogenes Vorderenteil, Blumentuff. Kleidsome Farben. RM. 25.75
Elegantes Nachmittagskleid aus kunstseidenem Krepp Mimosa, gute Qualität, mit neuartiger, aparter Tüll. Applikation, moderne Farben. RM. 34.50
Elegantes Kleid für Nachmittag und Abend aus Spitzenstoff, mit Unterkleid aus kunstseidenem Krepp Satin. Von der Mode bevorzugt. Verschiedene Farben. RM. 34.50

Kartenta
Rudolph Karstadt Aktiengesellschaft
Wiesbaden, Kirchgasse 45

Kirchliche Anzeigen.

Katholische Kirche.

Sonntag, den 24. Oktober 1937.

Pfarrkirche St. Bonifatius, Sonntag, 6.00 und 7.00 h. Messen, 8.00 h. Messe mit Predigt, 9.00 Kindergottesdienst mit Predigt, 10.00 Hochamt mit Predigt (Wiltstättergottesdienst), 11.30 letzte h. Messe mit Predigt, 18.00 Andacht, Wochentags h. Messen um 6.30, 7.15 und 9.00, Rosenkranzandacht Dienstag, Donnerstag und Samstag 18.00.

Pfarrkirche Maria-Hilf, 6.30 Frühmesse, 8.00 zweite h. Messe mit Predigt, 9.00 Kindergottesdienst mit Predigt, 10.00 Hochamt mit Predigt, 18.00 Andacht mit Segen, Wochentags h. Messen um 6.30, 7.30 und 8.30. Montag, Mittwoch und Freitag 20.00 Rosenkranz-Andacht.

Pfarrkirche St. Dreifaltigkeit, 7.00 Frühmesse, 8.00 zweite h. Messe, 9.00 Kindergottesdienst (h. Messe mit Predigt), 10.00 Hochamt mit Predigt, 18.00 Rosenkranz-Andacht, Wochentags h. Messen um 6.30, 7.15 und 8.00.

Pfarrkirche St. Elisabeth, 6.30 und 7.30 h. Messen, 8.30 Jugenngottesdienst mit gemeinschaftl. hl. Kommunion der Erlaunmuffanten, 10.00 Hochamt, Letzte h. Messe 11.30, 18.00 Andacht.

Pfarrkirche zu Sonnenberg, Samstags 17.00 Beichte, Sonntag 6.30, 7.00 Frühmesse, 10.00 Hochamt, 20.00 Andacht.

Mit.-kathol. Gemeinde, Friedenskirche, Schwalbacher Str. 10.00 Amt mit Predigt, Pfr. Eber.

Evangel.-luther. Gemeinde (der evangel.-luther. Kirche Altpreußens zugehörig), Doppeimer Straße 4, 1. Sonntag, 9.30 Beichte, 10.00 Reformationsgottesdienst und hl. Abendmahl, Pfr. Friese, Mittwoch, 20.00 Abendgottesdienst, Ober-Kirchentr. Dr. Vogel.

Evangel.-luther. Gemeinde, Wiesbaden, Adelheidsstraße 61, Sonntag, 9.30 und 16.00, Mittwoch, 20.30 Gottesdienste. — W. Biedrich, Dillstr. 6, Sonntag, 9.30 und 16.00, Donnerstag, 20.30 Gottesdienste. — W. Schierstein, Dillstr. 8 und W. Doppeimer, Lützenstr. 2, Sonntag, 9.30 und Mittwoch, 20.30 Gottesdienste.

Ev.-lutherische Dreieinigkeitsgemeinde, Kleberstr. 8, Sonntag, 10.00 Predigtgottesdienst, 16.00 Predigtgottesdienst, Donnerstag, 20.30 Gottesdienst, Pfr. Elmeyer. Methodisten-Gemeinde, Doppeimer Straße 51, Sonntag, 9.45 Predigt, Prediger Huxoll, 11.00 Sonntagsschule, 16.00 Gemeinde-Erntedankfest in Mainz.

Christliche Gemeinde, Schmalbacher Straße 44, Sonntag, 20.15 Evangelisation. — W. Biedrich, Rathenstr. 67, Hof, Sonntag, 20.20 Evangelisation. — W. Schierstein, Wilhelmstraße 25, 2. Sonntag, 20.15 Evangelisation.

Christliche Wissenschaft, Lulkenstraße 42, 2. Sonntag 10.00 Gottesdienst, Mittwoch 19.30 Zeugnisversammlung.

Deutsches Theater.

Samstag, 23. Okt.: 20.00—22.30: Wegen Erkrankung des Herrn Böhmers: „Tiefenland.“ Lustspiel in einem Vorspiel und 2 Akten von Eugen d'Albert. Stammeise E. (7. Vorstellung.)

Sonntag, 24. Okt.: 14.00—16.30: „La Traviata.“ Oper in 4 Akten v. G. Verdi. (Auff. Stammeise.) 19.30—22.15: Zum ersten Male in der Neubearbeitung: „Der Oberkeiser.“ Operette in 7 Bildern von R. West u. S. Held. Musik von Carl Zeller. (Auff. Stammeise.)

Montag, 25. Okt.: 20.00—22.30: „Das Pergament aus Norcia.“ Komödie in 5 Akten v. E. Diefel. Stamme. A. (7. Vorst.)

Residenz-Theater.

Samstag, 23. Okt.: 20.00—22.45: „Die Primanerin.“ Lustspiel in 5 Bildern von E. Groß.

Sonntag, 24. Okt.: 15.30—17.30: Zum letzten Male: „Eine Frau wie Julia.“ Lustspiel in 3 Akten von Müller und Lorenz. 20.00—22.45: „Die Primanerin.“ Lustspiel in 5 Bildern von Sigmund Graf.

Montag, 25. Okt.: 20.00—22.45: „Die Primanerin.“ Lustspiel in 5 Bildern von Sigmund Graf.

Der Rundfunk.

Reichsender Frankfurt 251/1195. Sonntag, den 24. Oktober 1937.

6.00 Hafenkonzert, 8.00 Zeit, Wasserland, 8.05 Wetter, 8.10 Gymnastik, 8.30 Deutsche Scholle, 8.45 Musik, 9.00 Alles was wir haben, muß stehen im Dienst, 9.30 Christliche Morgenfeier.

10.15 Hört ihr das Herzens Hammer schlagen? 10.30 Chor-Gesang, 11.15 Rings um meine Jagdbütte, 12.00 Musik, 14.00 Kasperl treibt Gymnastik, 14.30 Lustiger Zoo, 15.15 Deutsche Scholle.

16.00 Fußball-Länderspiel Deutschland-Norwegen, 16.40 Konzert, 18.00, Heut geht es drum, daß ihr euch freut! 19.00 Zeit, Nachrichten, 19.10 Bitte einschenken! — Sie hören: die drei Kulands, 19.40 Sportspiegel, 19.45 Handball-Länderspiel Deutschland-Österreich.

20.01 Sonntagskonzert der Frankfurter Musikgesellschaft, 22.00 Zeit, Nachrichten, 22.15 Sportspiegel, 22.30 „Wir bitten zum Tanz!“ 24.00 Musik.

Montag, den 25. Oktober 1937. 6.00 Toccato D. Wolf, Vorgespräch, Gymnastik, 6.30 Konzert, 7.00 Nachrichten, 8.00 Zeit, Wasserland, 8.05 Wetter, 8.10 Gymnastik, 8.30 Musik, 10.00 Schulfest, 10.30 Hausfrau, für ja! 11.30 Programm, Wirtschaft, Wetter, 11.40 Deutsche Scholle, 12.00 Konzert, 13.00 Zeit, Nachrichten, Wetter, offene Stellen, 13.15 Konzert, 14.00 Zeit, Nachrichten, 14.10 Immergrün! 15.00 Volk und Wirtschaft, Zeit, Wirtschaft, 15.15 für unsere Kinder, 16.00 Konzert, 18.00 Zeitgeschehen, 19.00 Zeit, Nachrichten, 19.15 Stuttgart spielt auf, 21.15 Klänge der Heimat, 22.00 Zeit, Nachrichten, 22.15 Wetter, Nachrichten, Sport, 22.30 Im Jauberband der Melodie, 24.00 Nachtmusik.

Brunnen-Kolonade.

Sonntag, 24. Okt.: 11.30: Frühkonzert, Leitung: Kammermusiker Günter Eberle. (Kurtarten gültig.)

Montag, 25. Okt.: 11.00: Frühkonzert, Kapelle Karl Baßian. (Kurtarten gültig.)

Kurhaus.

Samstag, 23. Okt.: 16.00 im kleinen Kurhausaal: Konzert, Leitung: Kapellmeister Ernst Schald. (Dauer- und Kurtarten gültig.) 20.00 im großen Kurhausaal: Konzert, Leitung: Kapellmeister Ernst Schald. (Dauer- und Kurtarten gültig.)

Sonntag, 24. Okt.: 16.00 im großen Kurhausaal: Konzert, Leitung: Kapellmeister Ernst Schald. (Dauer- und Kurtarten gültig.) 20.00 im großen Kurhausaal: Konzert, Leitung: Musikdirektor August Vogt. (Dauer- und Kurtarten gültig.)

Montag, 25. Okt.: 20.00 kleiner Kurhausaal: I. Kammermusik-Abend, Ausführende: Das Vokal-Quartett. (Dauer- und Kurtarten gültig.)

Wiesbadener Film-Theater.

Walhalla: „Meiselen.“ Thalia: „Die gelbe Flagge.“ Ufa-Palast: „Versprich mir nichts.“ Film-Palast: „Heiratsinstitut Doo & Co.“ Capitol: „Mein Sohn, der Herr Minister.“ Apollo: „Die Landstreicher.“ Luna: „Wenn wir alle Engel wären.“ Olympia: „Krausen-Läunen.“ Union: „Wenn wir alle Engel wären.“ Urania: „Gold nach Singapur.“



Wirklich-kaum zu glauben!?

Wie schmutzig war dies Kleid vor dem Waschen! Und jetzt ist es so blütenfrisch und duftig! Ja, farbige Woll- und Seidensachen werden durch die Persil-Kaltwäsche auf schonendste Weise gewaschen und gepflegt. Es ist der besondere Vorzug der Kaltwäsche, daß Farben und Gewebe in ihrer Schönheit erhalten bleiben. Darum für alles, was waschbar ist:

die schonende Kaltwäsche mit Persill

Advertisement for L. Schellenberg's Hofbuchdruckerei, Wiesbadener Tagblatt, featuring a logo and text about printing services.

Advertisement for Pfänder-Bersteigerung (Pawnshop/Refinancing) with contact information for Der Oberbürgermeister.

Advertisement for Radio Leffler, Kirchgasse 22, Tel. 244 53, offering radio tube repair and testing.

Advertisement for Emma Kluge, featuring 'Sonder-Schau' and 'Morgenröze Hausanzüge Schlafanzüge'.

Advertisement for Damenhüte (Women's Hats) by M. Thierbach, Pr. Qualitäten! Billige Preise!

Advertisement for Quije Bilse (Quija Sticks) for natural healing.

Advertisement for Auto-Fahrschule Jos. Eiberger, Bahnhofstr. 3, Ruf 59311.

Advertisement for Oefen (Stoves) by H. Krieger, Marktstraße 9.

Advertisement for HUTE (Coats) by Otto Furrowsky, featuring 'Echter Borsalino' and 'MÄNTEL'.

Advertisement for Otto Furrowsky, Herren-Ausstattungen (Men's Tailoring), featuring 'FEINE FERTIGKLEIDUNG'.

Advertisement for 14 Tage Sprachunterricht (14 Days Language Course) by Toussaint-Langenscheidt, completely free.



# 8. Möbelschau in Kelkheim im Taunus

vom 31. Oktober bis 7. November 1937



## WALHALLA THEATER

FILM UND VARIETE

**Ein Erfolg frohen Humors!**

Rotraut Richter  
Fritz Kampers  
Josef Eichheim  
Susi Lanner

### Meiseken

nach dem gleichnamigen Bühnenstück v. Hans Alfred Kihn  
Auf der Bühne:  
**Ulrico**, der Musikal-Clown

**Sonntag vorm. 11 Uhr!**  
RENATE MÜLLER †  
ADELE SANDROCK †

**Die englische Heirat**

**Film-Palast**  
Schwalbacher Straße 8  
Eintrittspr.: 50, 75, 1.-, 1.25, 1.50, 2.-

**Zentral- u. Gagenheizungen** S. Aringer  
Beratung u. Stoffenantrag unverbindlich  
Karlstraße 9 Tel. 20891

### Qualitäts-Möbel

zu erstaunlich niedrigen Preisen

- Schlafzimmer afrikan. Birnbaum, poliert, Schrank 200 cm breit . . . 590.-
- Speisezimmer Nussbaumholz, poliert, Sideboard . . . . . 575.-
- Wohnzimmer Birkenholz, matt poliert, kombinierte Ausführung . . . 330.-
- Herrenzimmer Eiche mit kaukas. Nussbaum, schwere Verarbeitung, kompl. 385.-
- Küchen Isalert, 160 cm komplett mit Tisch u. Stühlen 130.-
- Polstermöbel in riesiger Auswahl, besonders preiswert
- Kleinföbel in Still- und moderner Ausführung, alle Holzarten

**MOBEL VERTRIEBSGESELLSCHAFT M. B. H.**  
Frankfurt a. M. Neue Kräfte 28-30  
Freie Lieferung! Bestandsdarlehen!

großen Lustspiel:

## Heiratsinstitut Ida & Co.

oder  
**Alte Liebe rostet nicht**

Ein Programm das jedem Besucher frohe Stunden bereiten wird

**Ab heute Samstag Film-Palast**  
W.: 4, 6.15, 8.30 - S.: 2, 4, 6.15, 8.30  
RM. 0.50, 0.75, 1.00, 1.25, 1.50, 2.00

Ida Wüst  
Ralph Arthur Roberts  
Carsta Loek  
Theo Lingen  
Trude Häfelin  
Rudolf Platte

spielen die Hauptrollen in dem

**Heute Samstag**  
**Nachts 10<sup>45</sup> Uhr**  
außergewöhnliche  
**Spät-Vorstellung!**  
Sonderfilm, Slaberow, Dresden

## Liebesleid

**FILM-PALAST**  
50 75 1.00 1.20 1.50 2.00

## Die Deutsche Arbeitsfront

NSG. „Kraft durch Freude“ • Kreis Wiesbaden

**Mittwoch, den 27. Oktober 1937**  
im großen Saale des Kurhauses

**Gastspiel**  
**Endwig Manfred Lommel**  
„Lachen in Runxendorf“

Ferner wirken bekannte Berliner Film- und Bühnenkünstler mit, wie: Dorit Kreysler, Siegfried Kluspech, Paul Schneider-Duncker, 2 Helgaers, Albert Bräu u.a.m.

Beg. 20.30 Uhr • Eintritt RM. 1.-, 1.50, 2.- (num. Plätze)

Karten bei den Ortsleitungen der DAF, der Kartenvorverkaufsstelle Luisenstr. 41 (Laden), an der Kurhaustagekasse sowie an der Abendkasse

## Maria Kehler

musiziert mit ihren Schülern am 25. Oktober, abends 8 Uhr im KASINO, Friedrichstr. 22

Karten à -50 bei Ernst u. Stöppler und Abendkasse

**Vegetarische Gesundheitsküche** empfiehlt sich  
**Geschwister Heim-Speisehaus**  
Spiegelgasse 1, 1. Durch Jahrzehnte reicher Erfahrung u. praktischer Tüchtigkeit. Von 0.75 bis 1.20. **Abonnenten Ermäßigung**

## Deutsches Theater in Wiesbaden

4. Vorstellung zu Volkspreisen (von 60 Pf. an)  
Sonntag, den 31. Oktober (14.30-17.30 Uhr)

# Die blaue Mazur

Operette in 2 Akten und 1 Zwischenspiel von Franz Lehár  
Der Vorverkauf an der Theaterkasse und bei den Vorverkaufsstellen beginnt Montag, den 25. Oktober

Täglich bis 4 Uhr morgens hören Sie

## „Olli“

die Meister-Akkordionistin

In der **Martini-Bar** Taunusstraße  
Neue Tanzfläche

**„Gartstätte „Zur Börje“**  
Mauritiusstraße 8.  
Empfehle für Sonntag:  
Wittagsessen 1.- im Abonn. — 80.  
Bündler-Suppe.  
Scholle neb. Sauce Remoul., od. Schminkefette od. Rehratzen u. Rotkehl, oder Dambirbratgut und Röhre, 1.25 RM. Wiener Schnitzel garniert, 1.50 RM. Scholle geb. und 2/3 in. Dahn. Spezialität: Gemischbraten, Salensbraten, Rehrücken, 1g. Hühne, Veulard, Hühn u. Kalbsbeinchen

## Astronomische Gesellschaft „URANIA“

Dienstag, den 26. Oktober, pünktlich 20 Uhr im Staatl. u. Realgymnasium (Physikunterrichtsraum) Mosbacher Straße 1:

**Experimental-Vortrag**  
Prof. Dr. Rudolph, Bad Homburg v. d. H.

**Die kosmische Höhenstrahlung**  
Anschl. bei günst. Witterung Beobachtung von Jupiter und Saturn auf der Sternwarte  
Unkostenbeitrag für Nichtmitglieder . . . 80 S.  
„ „ Schüler und Uniformen 25 S.

## T. Luna-Ton-Theater

Schwalbacher Str. 57

Heute Sonntag letzter Tag!  
H. Rühmann in  
**„Wenn wir alle Engel wären“**  
Ein Lustspiel der „Tobis-Europa“  
Ab Montag - Mittwoch:  
Annabella in  
**„Fräulein Joseette - meine Frau“**  
in deutscher Sprache  
Anf.: W. 4 Uhr, S. 2 Uhr, Letzte Vorst. 8.30

## Näh- und Stick-Unterweisung

Vom 25. bis 30. Oktober d. J. findet in den Abendstunden — auf besonderen Wunsch auch tagsüber —

**völlig kostenlose**  
Unterweisung, durch von der Fabrik ausgebildete Lehrerinnen, statt.  
Sofortige Anmeldung erforderlich

**Zimmermann & Co.**  
Das große Fachgeschäft für Nähmaschinen und Fahrräder  
Telephon 26175 Wiesbaden Mauritiusstr. 1

Gehe mit der Zeit!  
Lies  
**täglich**  
das Wiesbadener Tagblatt

**„Rose“**  
Niederwalluf  
jeden Sonntag Tanz

## Residenz-Theater

Heute: **DIE PRIMANERIN**  
Sonntag, 24. Oktober, 15.30 Uhr Nachmittags-Vorstellung zu kleinen Preisen v. 0.70-2.50 Mk.

**EINE FRAU WIE JUTTA**  
Lustspiel in 3 Akten von Möller u. Lorenz  
Abends 20 Uhr: **Der große Erfolg**  
**DIE PRIMANERIN**

## SCALA

Das neue große Erfolgs-Programm  
**10 Varieté-Sterne!**

Angela Gornadi Musikal-Virtuosin  
Cong-Cong Wunder-Schimpansen

**3 Erwingos**  
Der Welt gewaltigster Flugst-Akt  
**2 Malvidas Müller-Hagen** Deutscher Schalk  
Meister-Ikarier

**?? Carter ??**  
mit 100.000 Karten

Ellen Dea tanzende Jongleuse  
Amados Diabolospiele

**Karlheinz Schuhmann** der Tanzhumorist

Täglich 8.15 Uhr! Karten: -.50, -.70, -1.00, 1.-, 1.50 RM.  
Sonntag nachm. 4 Uhr Familien-Vorstellung  
Karten: -.40, und -.60, Kinder 30 S.

Quarantänestation San Luis Rey

Lfd. Nr. 18 Neme: Diercksen, Peter  
Befund: „Progressive Entartung des Herz-  
muskels. Mitralklappe stark antrrophisch“

~ nur noch ein halbes Jahr?

... Aus! Der Plan zu großen Unter-  
nehmungen, Expeditionen - zu allem, was  
für ihn Leben heißt, ist ins Wasser ge-  
fallen. .... was nun geschieht  
erleben Sie in dem großen spannenden

Hans Albers-Film

„Die gelbe  
Flagge“

Olga Tschechowa • Dorothea Wiack  
die beiden Frauen um Hans Albers

Ausverkaufte Häuser -  
Hunderte konnten keinen Einlaß finden!

Wir bitten die Nachmittags-Vorstellungen zu beachten.

Woc. 4.00, So: 2.00  
6.10, 8.30 Uhr THAVIA 6.15, 8.30 Uhr

Der Mann  
kann lachen!  
Er kauft seine  
Erma-Imperial  
die richtige Kühler-  
haube und anderes  
Winterzubehör  
beim Fachmann, der  
ihn sehr preiswert u.  
sorgfältig bedient!  
Er geht zu

Seel  
Schwalbacher Str. 7  
Tel. 23 921

Lagerobjekt  
5 bis 50 kg  
Bendolona  
Rugana Kabu-  
u. Palanzerier,  
oder komme mit  
Wagen.  
Wohlfahrt an  
E. Rittershaus,  
Glasbera.

Sie sehen besser  
mit einer Brille  
von Theis  
Friedrichstr. 42  
(Woolworthh.)  
Lieferant aller  
Kassen

Verspricht  
mir  
nichts  
Luise  
Ullrich  
als  
Monika Protz —  
ein wirkliches  
Erlebnis!

Der Film einer großen Liebe  
mit  
Viktor de Kowa  
Heinrich George  
Charlott Daudert  
Will Dohm  
Wo 6.15, 8.30  
So auch 2.00

Ufa-Palast  
DAS BEHAUPTUNGS- u. FILM-GROSS- THEATER IM KURVIERTEL

Autorisierte Vertretungen  
für  
Automobile  
Auto-Bedarf | Auto-Vermietung  
Auto-Pflege | Auto-Reparaturen  
Tank-Dienst | Auto-Fahrschulen

HANSA  
Verkauf  
Kundendienst  
und Reparatur  
Generalvertretung: Heinrich Vollmer  
Dotzheimer Str. 61 • Tel. 21817, Nachruf 60362

HANOMAG  
Verkauf | Kundendienst  
Reparaturwerkstatt | Garagen  
Tel. 21330  
FRITZ KILIAN  
Wiesbaden, Sonnenberger Str. 82

NSU  
R. Marschall  
Schwalbacher Straße 41 / Tel. 23533  
Verkauf | Kundendienst  
Reparaturwerkstätte  
Ersatzteile

Opel  
Öl- und  
Wasserdienst  
am Bahnhofsplatz / Tel. 59946

OLEX-Tank-Dienst  
Frankfurter Str. 122/24  
Julius Behrens jun.  
demnächst AM STADION

AUTO-Fahrschule  
CARL GRÜN  
Wiesbaden, Kais.-Friedr.-Ring 17  
TELEPHON 27501

Fahrschule  
Höhn & Michel  
Fahrzeug-Reparaturen  
Rheinstraße 52, Tel. 28929

Autoreifen-Spezialhaus  
und Neugummierung  
Wiesbaden, Luisenstr. 7  
TELEPHON 20203  
Stumpf & Sohn / Inhaber B. Oehl

Autoverwertung  
Verschrottung  
FRANZ OTT  
WIESBADEN  
Mainzerstraße 118  
Gegenüber Germania-Brauerei  
Telephon 28059 / Privat 28039

Die Verpflegung Ihres Automobils durch  
Autoheim WIESBADEN  
H. Würfel Wwe.  
Schwalbacher Straße 36 • Tel. 254 74

TANKT  
Uitings Öl bevorzugt!  
Auslieferungslagen  
und Großtankstelle  
Mainzer Str. 102, Tel. 28616  
ITTING-BENZIN

Heute  
Samstag  
abends 11 Uhr  
Sonder-Spätvorstellung  
mit dem großen Erfolgsfilm:



Barcarole  
Die Nacht der Erfüllung  
Der Film vom  
Wunder der Liebe  
Die Menschen  
dieser Schicksalsnacht sind:  
Gustav Fröhlich  
Lida Baarova  
Willy Birgel  
UFA-PALAST  
Benutzen Sie bitte den Vor-  
verkauf an der Tageskasse  
Sonderver. Türk-Useldorf!

Bootshaus  
Biebrich TANZ  
Jeden Sonntag ab 4 Uhr, Tanz frei.

Capitol  
am Hochbrunnen  
Das große Ufa-Lustspiel  
Mein Gohn,  
der Herr Minister  
In den Hauptrollen:  
Moser, Brausewetter  
Hilde Körber  
Heli Finkensteller  
Sie werden herzlich lachen  
Wo: 4.00, 6.15, 8.30  
So, auch 2 Uhr.

Volksbildungsstätte  
WIESBADEN  
IN DER NS-GEMEINSCHAFT  
KREIS DURCH FREUDE  
in Verbindung mit dem Reichskolonialbund  
Kreisverband Wiesbaden

Dienstag, den 26. Oktober, 20.30 Uhr  
im Paulinenschlößchen:  
Lichtbilder-Vortrag v. Reichsredner  
Hugo Koenig, Berlin  
Als Pflanzler und Farmer vor dem  
Kriege am Kilimandscharo  
in Deutsch-Ost-Afrika!  
Eintritt 50 Pf. Für Inhaber einer Hörkarte der Volksbildungsstätte  
und für Mitglieder des Reichskolonialbundes 30 Pf.

APOLLO  
Moritzstraße 6

DIE  
Landstreicher  
mit:  
Paul Hörbiger  
Lucie Englisch  
Rudolf Carl  
E. Drusowitsch  
Walter Gröters  
Gretl Theimer  
Tausend lustige Situationen u. Verwechslungen  
und die herrliche Musik von Ziehrer bietet  
dieser Film  
2.00, 4.00, 6.15, 8.30 Uhr

Brauhaus „Zum Birnbaum“  
Mainz, Birnbaumstraße 5  
empfiehlt seine gemütl. Lokale, sowie das gute  
Qualitätsbier und die preiswerte und gute Küche  
Spezialität: la Spundkase  
Familie H. Hülroo

UFA-PALAST  
3 herrliche Veranstaltungen  
für Groß und Klein  
Montag, Dienstag, Mittwoch  
nachm. 2.15 Uhr

Die unheimlichen  
Dorfm  
Die Presse schreibt: Das Märchenland  
öffnet sich — alles wird in den Bann der  
Märchenwelt gezogen. Ueber den mutigen  
und lustigen Kater dröhnen wahre Lach-  
salven durch das Theater.  
Preise: Kinder —.30, —.50, —.75, 1.—  
Erwachsene —.50, —.75, 1.—, 1.20  
In allen Städten überfüllte Häuser  
Wir empfehlen die Kleinen und Kleinsten  
zu begleiten

Union-Theater  
Rheinstraße 47  
zeigt den lustigen  
Carl Froelich-Film  
Wenn wir alle Engel wären  
mit Heinz Rühmann, Leni Marebach  
Voranzeige: Renate Müller  
in Walzerkrieg  
mit Willy Fritsch, Paul Hörbiger

Garagen  
Verkauf, Lager, Sport-  
Werkzeug u. dgl. Inventar  
ein- u. doppelseitig  
front- und hinterer  
verstellbar  
Preis: 120,- bis 200,-  
Entress  
Verantwortliche  
Wiesbaden, Mecklenstr. 24  
Kont. 238 52

Reinwachten.  
Fertige  
Lohnarbeiten  
von 10 Uhr an,  
auch in Raten.  
Bordstr. 17, 4 1  
E. SEID  
Bordstr. 17, 4 1

# Der Sport des Sonntags.

## Der Reichssportführer 50 Jahre alt.

Reichssportführer von Tschammer und Osten vollendet am 23. Oktober sein 50. Lebensjahr. Er ist in Dresden geboren, war Offizier und wurde nach dem Kriege Landwirt. Schon damals ist er in der nationalen Bewegung tätig gewesen und trat 1929 in die NSDAP ein. Er übernahm nach der Machtübergabe einen großen Wirkungsbereich, der seinen eigenen Neigungen entsprach, als ihn der Führer zum Reichssportführer ernannte.

Der Nationalsozialismus hat wie keine andere Bewegung die Erleichterung aller Volksgenossen in Sport und Spiel in den Mittelpunkt des Lebens und zu einer Erziehungs- und Erziehungsaufgabe in der Jugend gestellt. Für den Reichssportführer von Tschammer und Osten mußte es zunächst darauf ankommen, die organisatorischen Voraussetzungen eines solchen Programms zu schaffen. Die bis dahin nur lockere Zusammenfassung der Sport- und Turnverbände in einem Reichsausschuss wurde ersetzt durch die strikte Gliederung des Reichsbundes für Leibesübungen, der alle Jersplitterung beseitigt hat und jegliche Kivalitäten ausschaltet, um die besten Kräfte heranzubilden. Die Olympiade des Jahres 1936 brachte die ersten großen Erfolge dieser zielbewußten Arbeit. Es ist nicht zu viel gesagt, daß sie zu einem Ruhmesblatt in der Geschichte der deutschen Leibesübungen geworden ist. Dabei hat es der Reichssportführer immer wieder betont, daß das eigentliche Ziel der körperlichen Erleichterung nicht in der Herausarbeitung von Höchstleistungen liegt, sondern in einer möglichst großen Breitenentwicklung des Sports aller Völkern beruhen soll. Was ihnen können sich dann auch die Spitzenleistungen aufbauen, die aneifernd zu wirken vermögen. Deshalb hat von Tschammer und Osten den größten Nachdruck darauf gelegt, die Aufgabe der Leibesübungen in alle Zweige der Erleichterung hineinzutragen. So kam es u. a. zu den Vereinbarungen zwischen der NSDAP und dem Reichs-



Reichssportführer von Tschammer und Osten.  
Am 23. Oktober begeht der Reichssportführer seinen 50. Geburtstag. (Erich Jander, Krefeld, A.)

lund, sowie zwischen der Arbeitsfront als der Trägerin des Sports in den Betrieben und den Sportverbänden. Hinter all diesen Plänen und Zielen steht die Tatkraft und der begeisterte Glaube des Reichssportführers. Besonders die Millionen deutscher Turner und Sportler werden seiner am 50. Geburtstag mit Dankbarkeit und guten Wünschen gedenken.

## Eintracht Frankfurt hofft auf Sieg in Wiesbaden.

### Und Borussia hofft auf SWB.

#### Gau Südhess:

- SWB, Wiesbaden — Eintracht Frankfurt.
- Bornatia Worms — Opel Hülshausen.
- FSV, Frankfurt — FA, Birmensheim.
- Bornia Neuntirchen — FB, Saarbrücken.
- 1. FA, Kaiserslautern — Riders Offenbach.

Die Frage, ob Eintracht Frankfurt den SWB Wiesbaden einseitig, ist wichtig für die weitere Tabellenentwicklung, denn am gleichen Tage steigt das Saar-Debburg Borussia — FSV. Die Borussia denken in Solms Dedung Preise zu schlagen. Die exponierte Stellung verlangt nun einmal den erfolgreichen Fortgang der Operationen. Mit anderen Worten: Fortsetzung der Offensive und Erlämpfung des G. Sieges, um endlich auch den letzten Konkurrenten los zu werden, der sich ja nicht an die letzten heftete: Eintracht! In Neuntirchen wünscht man den Wiesbadenern einen glücklichen und erfolgreichen Tag.

Die Eintracht antwortet Borussia mit Gorka; Groß, Staub; Gramlich, Fährbets, Rindemann; Koll, Wirsching, Heel, A. Schmitt, Grein, Wormatias 40-Besinger! Danke, schnauzt der SWB und blüht.

Woll; Holz, Debus; Lubahn, Weidbacher, Siebentritt; Schulmeier, Schmitt, Fuhs, Hombach II, Wilhelm ins Gehege. Eines Besseres kann er nicht betreiben. Holz ist Soldat und spielt als Bad in der Reserve. Durchaus befreiziehend. Jetzt heißt es einmal, die Gedankenliste etwas mehr anzustrengen als beispielsweise in Offenbach. Und das beherzigen, was der Trainer diese Woche seine robusten Juchtern in die Ohren donnerte. Meine Herren, die Gemechliche — hat der Offenbacher Fußballistale verpflichtet! Und wie redete er den Männern zu! Wenn sich das alles bis zum Sonntag in Energien vermindert...

Da hat der acht Tagen die Verteidigung gemeldet — muß gegen Eintracht ganz anders werden. Weidbacher ist noch mehr im Bilde als bisher und „Siebzig“ will sich bei

nimmt früher vom Ball trennen. Sagt er. Und da auch Schulmeier seinen einzigen Blick in die Mitte (außer dem Mahnehmen seiner 1900 am Sonntag herbeibrauenden Planken) riskieren, geschweige dahin überhiebend will, ist der SWB, wie viele kleinen Beispiele erläutern sollen, theoretisch und praktisch, „leichtlich und leichtlich“ nach Menschenmöglichkeit geführt, geleitet, vorbereitet worden. Als Frauenton begann, seine eigenen Ansichten über das Eintracht-Spiel zu äußern, verließ die Presse auf Lebensspigen den weisevollen Raum. Woll zu sagen, erübrigt sich daher. Im Vorjahr gewann SWB 4:0 und verlor 0:3. Nun machen Sie sich selbst doch einen Vers daraus!

Eintracht ist nach dem 4:0 das Bafekt des Gaus Südhess und die „Jude Beriber“ aller ehrgeizigen Frankfurter Hoffnungen geworden. Persönlich und seit unendlichen Fußballzeiten ist das so flus; nun prunt am Main gern mit der Eintracht und dem FSV. Man hat so keine Schwächen. Soll auch woanders so sein. Andere Städte, andere Freizeiten. Deswegen leben wir die Eintracht doch über alle Maßen gern kommen. Denn sie kann wirklich viel, sehr viel. Lediglich und tatlich ist sie in den Fußballstiefeln groß geworden. Schon zum Schluß der vergangenen Saison stand sie merlich unter Dampf. Das mußgeschliche Schwieder-einsigen der Ex-Internationales Gramlich und Staub in die verjüngte Mannschaft, der große Erfolgshüter Wirsching, das große Talent Schmitt, der hartenherzige Ex-Offenbacher Lubahn, der aber der „Eigefühlte“ Gorka — mit helfen Überbrückungsmitteln konnte man das Turnierprobe Dreizehnter Ebert/Winter/Kern gerhauen, geht man nun als Favorit gegen die Dedung Woll/Folz/Debus vor.

Es darf abschließend betont werden, daß auch diese Eintracht unverdunkel ist ??? Weil nämlich ungeschärft die GEF froh war, gegen Offenbach 1:0, in Birmensheim 2:1 geistig zu haben, und gegen den FSV langte es auf eigenem Platz nur zu einem 2:2. Das sind aber bereits 3 T. Vereine, die bereits den SWB bitterdös hineinlegten. Dafür gewann wieder auch schon in Saarbrücken. Man wähle nun aus dieser Schachtel plinker Fußballmöglichkeiten. Wollsteht läßt Eintracht nur die eine übrig, aber dann wollen wir sie auch wirklich „im Ganzen“ sehen.

## Ungewißheit auf den Kampffeldern in Bezirk und Kreis.

### Wer ist eigentlich Favorit?

#### Bezirk Rheinhessen:

- Viktoria Walldorf — FB, 02 Viebrich (fällt aus).
- FSV, 1905 Mainz — SpVgg, Weisenau.
- FSV, Kallheim — Jollia Bingen.
- FSV, Fildersheim — SpVgg, 1903 Altonbach.
- FSV, Geisenheim — Fontana Finthen.

Das ist nämlich die Frage! Ob die frisch-fröhliche Außenleiterrolle, die den morgen spitzreinen FB, 02 Viebrich in einem Aufzug an die Spitze der neuen Klasse führte, auch weiterhin den Bewährungsstempel erhält? Angehts des heutigen Rangfolge eine Frage von Berechtigung, denn es geht die Mär, die Bezirksgruppe sei an Spielstärke und Material schwächer geworden. Und das will man mit den Punktverlusten der „Gelehten“ begründen und eben der Tatsache, daß der Reuling führte. Ewig zweifelhafte Erörterungen. Wenn wir auf die Tabelle blicken, dann können wir außer der darum um so bemerkenswerten Wagnismannschaft des FB, 1902 nur eine ganz große u. a. s. s. g. l. i. c. h. e. n. h. e. i. t. f. e. l. l. e. n. die sich sogar im Lernerhältnis ausprägt und die die Stärke der Rheinhessen zu sein scheint. Warum tut sich denn eine so zuverlässige und kampfgeliebte Elf wie Altonbach so schwer? Weil sie fast weiter nichts wie Lokalkämpfe mit nicht weniger Tüchtern auszutragen hat, und so geht es dem FSV, 1905 Mainz und vielen anderen. Wollsteht schwimmt der FB, 1902 so leicht oben auf, weil er diese Bindungen und Belastungen nicht kennt und so fürchten braucht! Warten wir es ab, ob morgen eine „Lötung“ eingetrifft ist und ob die Viebricher weiter noch so mit dem Stand der Dinge zufrieden sein können wie bisher. Im übrigen geht der Kampf Groß-Platz gegen Groß-Platz weiter. Und dem FSV, Geisenheim will sich bei

weitere Punktjagd zu gönnen. Nur, Finthen rückt so leicht nichts heraus.

### Die Hindernisse türmen sich.

#### Kreisklasse I:

- SpVgg, Nassau — SW, Winkler.
- Sportfreunde Dohheim — SA, Waldstraße.
- FSV, 1908 Schierstein — Riders/Reichsbahn.
- FSV, Sonnenberg-Kambach — SpVgg, Eltwille.
- SpVgg, Hochheim — Germania Rüdesheim.

Ja, die Hindernisse türmen sich. Die Spitzenreiter müssen seit im Sattel sitzen. Es stehen eine ganze Anzahl Mannschaften auf dem Sprung, um aus guten Dreizehnterstellungen heraus ins Vordertreffen zu hüngen. Da muß z. B. Germania Rüdesheim nach Hochheim. Ein Verein, der längst nicht mehr irgendeiner ist, sondern der ungezügelnge Kreismeister II 1936/37 und derzeitige Tabellenführer der Kreisklasse I. Eine Elf also, die sich seit 1 1/2 Jahren loszulassen ununterbrochen im Antium befindet, ohne dabei bisher auch nur ein einzigesmal abgeblasen zu werden! Das ist mehr als allerhand, und daher sagen wir auch nicht, SpVgg, Hochheim sei zu Hause Favorit, wie das vielleicht der berühmten Papierform nach aussehen könnte. Trotzdem wird von Sonntag zu Sonntag schwerer für den Führenden. Er merkt es wohl selber schon...

Für den SW, Winkler, der mit einem klaren Punkterhältnis von 6:0 sogar noch besser dasteht als sein Nachbar, gilt es jetzt auf fremden Plätzen Beute zu holen. Germania hat da schon erheblich mehr geleistet (Sonnenberg, Nassau) — den Winkler, die nach im Vorjahr Abkiesorgeln hatten, geht eigentlich nicht dieser spielerische Ruf voraus. Aber sie haben bisher drei letzte Überdreibungen: 2:1 gegen Hochheim, 3:2 gegen Dohheim und 6:0 gegen 1919

## Tyrol-Kolonnen

### Fußball.

- Sportverein Wiesbaden — Eintracht Frankfurt; Meisterschaftsspiel der Gauliga am 24. Oktober auf der Kampfbahn Frankfurter Straße. Anstoß um 14.45 Uhr. Vorher Sportverein (Reserve) gegen Eintracht Frankfurt (Reserve).
- SpVgg, Nassau Wiesbaden I — FSV, 1917 Winkler, Sonntag, 24. Okt., vorm. 10.30 Uhr, a. d. Reichsbahnplatz, Riders/Reichsbahn 3. gegen 4. Mannschaft: 8.45 Uhr, Reichsbahnplatz.
- Sportfreunde Dohheim — SA, Waldstraße am 24. 10. Meisterschaftsspiel auf „Riederfeld“, Anstoß 14.45 Uhr.
- FSV, 1908 Schierstein — Riders/Reichsbahn; Meisterschaftsspiel am 24. Okt., vorm. 10.30 Uhr an der Dohheimer Straße. 8.45 Uhr Reserven.
- FA, Bierstadt — FA, Öhrich; Meisterschaftsspiel am 24. 10. „Fichten“, vorher Bierstadt II — Nassau III. SW, Erbenheim — FSV, Wiesbaden am 24. 10. Anstoß 14.45 Uhr, Platz am Wasserwerf.

### Handball.

- Sportverein Wiesbaden — Polizei-SV, Wiesbaden; Meisterschaftsspiel am 24. Oktober, vorm. 11 Uhr, Frankfurter Straße (vorher Reserven).
- Turnerband Wiesbaden T. A. Hechtsheim am 24. 10. vorm. 11 Uhr, „Reinsfelden“, vorher Reserven.
- Post-SV, Wiesbaden — T. A. 1846 Viebrich am 24. 10. vorm. 15 Uhr, Sportplatz Waldstraße.
- Sportfreunde — SA, Geisenheim am 24. Oktober, 11 Uhr, „Reinsfelden“ (unterer Platz).
- Reichsbahn-TSV — SA, Waldstraße; 15 Uhr, Reichsbahnplatz.

### Kegelexport.

- Verein Wiesb. Kegele C. S. Sonntag, 24. Okt., vorm. 9 Uhr, Kegelexport, Waldstr. 111: Eröffnung d. Vereinsspiele 37/38.

Viebrich, SpVgg, Nassau muß also wissen, daß sie einen couragierten Gegner vor sich hat, der mit großem Temperament an seine Aufgabe herangeht wird. Den Vereingewinn kann man, wie des öfteren, ein Plus an ledigstem Rückzug in dieses Geleht mitgeben, aber die „Suppe wird allein davon nicht fett“. Die SpVgg, muß sich mehr als bisher mit dem Lorkaus anfreunden, dann kann und wird der erhoffte Sieg über die Rheingauer Gaffe eintreten.

Vollständig offen ist der Spielverlauf Sportfreunde — SA, Waldstraße. Im vergangenen Jahre trennte man sich torlos auf dem Riederfeld, während an der Waldstraße der SK, mit 2:0 vorne blieb. In diesem Jahre haben die Schwarzweissen trotz ihrer Verstärkungen auswärts noch nicht liegen können, was den Sportfreunden hingegen bereits einmal glückte. Die Rückkehr Dingelbeins wirkt sich für die Mannschaft günstig aus, und es ist anzunehmen, daß die gleichartigen Hintermannschaften die Einheimischen den durchschlagsträftigen Angriff einzuweichen haben. Es ist kaum anzunehmen, daß der Sportklub ausgerechnet die jetzt in härtester Belagerung herauskommenden Sportfreunde am Sonntag überrunden könnte, zumal als Gastverein.

FSV, 1908 Schierstein — Riders/Reichsbahn lieferten sich im vergangenen Jahre direkt dramatische Treffen. Einmal fiel beim Stand von 1:1 buchstäblich in letzter Stunde der Siegestreifer für die Riders. Am Hofen schenkt sich die Schwarzweissen mit 4:2 etwas besser durch. Das diesjährige Zusammenreffen fällt mit einem spielerischen Anlauf beider Mannschaften zusammen, so daß die Chancen für beide Seiten gleichmäßig offen sind. Der Neuanbau bei den Schiersteinern hat sich gegen Waldstraße und in Rüdesheim mit zweimal 2:2 ordentlich bewährt. Man hofft, mehr von dieser Elf zu hören, die das Zeug hat, eine höhere Rangstufe in der Tabelle einzunehmen. Die Vereingewinn dürfen sich glücklich schätzen, just im rechten Augenblick wieder über Uhl und Hildner verfügen zu können.

FA, Sonnenberg-Kambach hat noch nicht gegen SpVgg, Eltwille verloren. Die Elf zeigte vor 8 Tagen auf dem Reichsbahnplatz ausgeglichenes und vielversprechendes Können, das auf eigenem Platz noch einen etwas größeren Zutritt tragen dürfte. Gerade SpVgg, Eltwille mit Heflinger in Beteiligung kann nur durch harte Flügel überwunden werden, und der FA, hat brauchbare und schußgewandte Wägen, die nur richtig eingeleitet werden müssen (Ehardt!), um das Offensivspiel des FA, ins Rollen zu bringen. Wenn Betra/Lamblich/Schmidt wieder so Luft schaffen wie am Vorontag, wird es Fild und seinen Nebenleuten schwer fallen, das Loch zu finden.

#### Kreisklasse II:

- FA, Bierstadt — FA, Öhrich.
- SW, Erbenheim — FSV, Wiesbaden.
- FA, Nassau — SpVgg, Franzenstein.
- FSV, Hanstein — SA, Erbach.

Die Tabellenführer unter sich. Jetzt muß es klarere Fronten geben. Fragt sich nur, wer vorne bleiben wird. Wer entscheiden uns für FA, Bierstadt und SW, Erbenheim, die über FA, Öhrich und FSV, Wiesbaden zu Hause mehr zuzulegen haben müßten — oder sollte die Post den 1:0-Sieg von Vorjahr wieder neu aufleben lassen wollen? Wir glauben es kaum, da die Erbenheimer wohl nach dem peinlichen Mißerfolg vor 8 Tagen durch eine besonders laubere Mannschäftsleistung überzeugen wollen. Die härteste Kampfmanschafft wird ein anderer Gegner sein als Aufhausen oder Erbach. Das werden die Viebricher Stürmer wohl bald zu spüren bekommen. Aber auf vertrautem Gelände und vor einheimischem Publikum sollten ihnen aber doch einige entzweihende Flüge gelingen, zumal sie bereits gegen die Post teilweise wirklich gute Zusammenarbeit zeigten.

Wesentlich offener ist die Partie in Nassau, wo die SpVgg, Franzenstein mutmaßlich schon recht zufrieden wäre, das 2:2 des Vorjahres erreicht zu haben. Wollsteht ist

es möglich, da der FK bis jetzt sehr unterschiedliche Leistungen zeigte.

In Kulhäusern ringen die Besten um die ersten Plätze. Wir entscheiden uns für den schärfsteren Hahoeern.

Sammelgruppe: Erbenheim II - Post II; Bierstadt II - Kallau III; Bierstadt III - Klappenheim I; 1902 Biedrich III - Frauenstein II; Reichsbahn/Riders III - IV. Mannschaft.

Ferner: Kallau II - 1902 Biedrich Soma; Sonnenberg-Kambach II - SWR III.

Norwegens Fußballspiel wird in Berlin den Kampf gegen Deutschland ohne den norwegischen Linksaußen Gustad bestreiten müssen, der verletzt ist. An seiner Stelle spielt nun Torgun.

### Der Kampf vor dem Wurfkreis.

#### Bezirksklasse:

- SK. Wiesbaden - Polizei-SK. Wiesbaden.
- Post-SK. Wiesbaden - Ia. 1846 Biedrich.
- Ia. Wiesbaden - Ia. Sechshelm.
- SK. 1919 Biedrich - Ia. 1846 Kallau (3:7).

Es ist der letzte Tag der Vorrunde. Aber nur der Ia. Biedrich wird morgen programmgemäß mit der ersten Hälfte seiner Spiele fertig. Wenn auch SK. Biedrich und Kallau schon zum Rückspiel aufgerufen worden sind, so ist doch noch eine ganze Reihe Hingepartien zu erledigen. Dadurch, daß am vorigen Sonntag dem Spielerelegationsrat der Polizei stattgegeben wurde, konnten die ursprünglich vorgesehenen Paarungen diesmal nicht alle beibehalten werden. Durch die Änderungen werden vielleicht schwächere Paare bestreut. Aber die Spielkarte von Kallau, der Post und des SK. 1919 Biedrich behält beispielsweise zur Zeit durchaus keine einseitige Meinung, und die Keulenge Turnerbund und Hechtheim mögen gern wissen, wer von ihnen dem Gegner näher ist, aber ob nicht doch noch eine der alten Mannschaften (SK. Biedrich?) hineingezogen werden kann. Bedeutungsvolle Beispielpaarungen in der Reihenfolge sind am Sonntag leicht möglich.

Die Begegnung des Sportvereins mit der Polizei verliert dadurch beträchtlich an Reiz, daß die Polizisten, denen drei Stürmer und ein Verteidiger gesperrt wurden, durch diese Schwächung von vornherein fast im Nachteil sind. Mit Wade, Gerlach, Herberich, Fejer, Fischer, Wog, Staud, Sothe, Deltrop, Schöner und Höpfer (früher SK.) werden sie zwar immer noch eine recht adäquate Vertretung stellen; ihr Wären auch auf allen Plätzen Chancen einzuräumen, nur an der Straßener Straße nicht. Dort erwartet sie der SKW mit Bödel, Pauler, Chr. Krämer, Koll, Wöbel, Weber; Berger, Raab, Wölkhoff; K. Krämer und Kern, also bis auf den immer noch verletzten Böhrmann in bester Aufstellung. Gegen diese bewährte Einheit wird der Polizei mit ihrem noch nicht richtig eingepiehlten Erfolg nichts anderes übrigbleiben, als in Ehen zu unterliegen.

### Weitere Motorrad-Weltrekorde.

Taruffi ließ zu halten.

Kaum hat uns die Meldung über den neuen absoluten Motorrad-Weltrekord Taruffis erreicht, da übermittelte der Draht aus Oberitalien schon wieder Weltrekorde des schnellen Italiens. Die Reihe mit lebendem Start durchdraste Taruffi mit seiner 500-cm-Gilera mit einem Mittel von 171,383 km und verbesserte damit die Rekorde in der 500er- und 750er-Klasse. Bisheriger Rekordhalter war der Münchener Ernst Henne, und zwar bis 500 ccm mit 170,401 Stdkm. und bis 750 ccm mit 171,210 Stdkm.

Taruffi fuhr übrigens seinen neuen, auf 274,281 Stdkm. stehenden absoluten Weltrekord nicht über die fliegende Meile, sondern über den fliegenden Kilometer, für den er die phantastische Zeit von nur 13,13 Sekunden benötigte.

einschütern ließ. Sie haben allerdings auch schon zwei Zähler errungen und erwarten dem Turnerbund zwei weitere, die sie in Sicherheit bringen sollen. Es heißt also für die Hiesigen trotz aller neomechanischen Vorteile, auf der Hut sein. - Karber Rekorde.

SK. 1919 Biedrich will den zweiten Gang gegen Kallau mit Rindemann; Pradt, R. Schön; Rehler, Kuhler, Schmidt; Bernhardt, Bierod, R. Schön, Böfner und Biedrich bestreiten. Das ist eine Vertretung, an der die Kallauer scheitern können. Verlieren die Biedricher, dann sind sie mit im Abstiegstrudel. Wir nehmen an, daß sie, diese Gefahr vor Augen, zeigen werden, daß mehr in ihnen steckt, als bis jetzt zu erkennen war.

Jugend: Ibb. - SWB; Sportfreunde I - Ia. 1846 Biedrich; Eintracht - Post; Schierlein - Waldstraße; Sportfreunde II - Sportfreunde III.

#### Kreisklasse:

- Ia. Wiesbaden - Eintracht Wiesbaden.
- Ia. Niederrhausen - Ia. Schierlein.
- Sportfreunde Wiesbaden - SK. Heisenheim.
- Reichsbahn-TSG. Wiesbaden - SK. Waldstraße.

Wer wird am Sonntagabend die Spitze haben? Wiesbaden oder Eintracht? Auf dem Papier Wiesbaden. Das stärkt die Eintracht nicht. Sie stellt sich auf den Gegner ein. Mit Geisel und Weisel vor sich erscheint ihr Schlusssmann Böhm erheblich mehr gestärkt als vorher. Friedrich (früher SK.), Friedrich und Sählig bilden eine Kaderreihe, die die Absichten des Wiesbadener Innensturms schon durchkreuzen kann, und mit Schneider, Haardt, Fischer, Kahl und Bauer marschiert ein Angriff auf, der auch vor einem guten Torhüter nicht zu kapitulieren braucht. Die Partie ist so lange nicht aussichtslos, wie die Wiesbadener als Mannschaft mit Überlegung und Ruhe zusammenwirken; die Lage wird in dem Augenblick bedenklich, wo sie sich durch Fehlerfolge des Gegners verzerren lassen und ins Eingespinnne verfallen. Schierlein sei eine Warnung! - Wiesbaden II - Eintracht II.

Die Schierleiner werden in Niederrhausen einige Mühe haben, um bei der Spitze zu bleiben. In der Verteidigung spielt diesmal Wehnert für Keiper. Kahl übernimmt wieder die Sturmführung. Man erwartet, daß seine Schnelligkeit und sein Überblick dem Angriff zugute kommen, dessen Flügel mit Heutscher, Alenheimer und Schimpf, Finsterbusch besetzt sind.

Die Sportfreunde sind wieder beim Ungruppieren und sich noch nicht klar darüber, wie sie es diesmal versuchen. Der Eisenheimer SK. sollte es nicht schwer fallen, gegen die unterste Mannschaft ihre Stellung weiter zu verbessern.

Auch dem Reichsbahn-TSG. droht wieder eine Niederlage. Mit dem neuen Torwart Steinmeyer, den Verteidigern Hänel und Jäger, den äußeren Salomon (weiterem Zuwachs aus dem Heer), Schneider, Wörner und den Stürmern Dießbach, Reipen, Schäfer, Meier und Drehsbach ist der SK. Waldstraße gut gerüstet. - SK. Waldstraße II - Ibb. Kambach I.

# Das Leben ist doch Wert!

Für Aufschriften aus dem Leserkreis, die unter dieser Rubrik veröffentlicht werden und möglichst knapp und gegenständlich gehalten sein sollen, übernimmt die Schriftleitung nur die redaktionelle Verantwortung.

### Unwissenheit oder Ansitze?

Der Naturfreund, der gewohnt ist, wo immer möglich, in unseren schönen Taunuswald hinauszuwandern und mit offenem Auge für Wesen und Wesen aus dem Waldesboden und der Lebensgemeinschaft seiner Organismen einige Aufmerksamkeit zu schenken, der sieht, wie die größte Künstlerin Natur, mit herrlichen Formen und leuchtend buntem Farbenpiel den Waldessteppich webt, muß oft genug bedauernd erkennen, daß manche Volksgenossen nur wenig Verständnis dafür aufzubringen vermögen. Da guden, als wenn sie den Wanderer erstreuen wollten, so ein halbes Duzend schöner toter Fliegenpilze mit ihrem weiß gespreizten Hüthen am Rande des Laubens. Nichts von alledem; denn inzwischen ist einer der Fruchtkörper in herrlichem Rot mit weißen Aufhängen dem Beschauber entgegen. Er bleibt stehen, freut sich daran; es ist ihm ein ästhetischer Genuß und er denkt, wenn er kurz darauf wieder des Weges wandelt. Jetzt sind auch die kleinen Köpfechen schon ausgewachsen, und du wirst eine prächtige Pilzfamilie von leuchtenden Farben in allen Größen beieinander finden. - Nichts von alledem; denn inzwischen ist einer der Fruchtkörper in herrlichem Rot mit weißen Aufhängen dem Beschauber entgegen. Er bleibt stehen, freut sich daran; es ist ihm ein ästhetischer Genuß und er denkt, wenn er kurz darauf wieder des Weges wandelt. Jetzt sind auch die kleinen Köpfechen schon ausgewachsen, und du wirst eine prächtige Pilzfamilie von leuchtenden Farben in allen Größen beieinander finden. - Nichts von alledem; denn inzwischen ist einer der Fruchtkörper in herrlichem Rot mit weißen Aufhängen dem Beschauber entgegen. Er bleibt stehen, freut sich daran; es ist ihm ein ästhetischer Genuß und er denkt, wenn er kurz darauf wieder des Weges wandelt. Jetzt sind auch die kleinen Köpfechen schon ausgewachsen, und du wirst eine prächtige Pilzfamilie von leuchtenden Farben in allen Größen beieinander finden.

Antwort: „Die sind giftig, die muß man austrotten, wo man kann!“ O sancta simplicitas! Wenn wir alles, was in der Natur für den Menschen die Bezeichnung „giftig“ hat, austrotten wollten, dann hätten wir ja eine nette Bekleidung, ganz abgesehen davon, daß wir auch Blumenstängel wie das Maiglöckchen austrotten müßten.

Das Widersinnige aber ist, daß oft ganz in der Nähe des schönen Fliegenpilzes der viel weniger schöne, aber dafür viel giftigere Knollenblätterpilz, der schon mit Champignons in verhängnisvoller Weise verwechselt wurde, sich ungeschönten Dolens erfreut. Es wäre daher weit begreiflicher, wenn man diesen eifriger beiseite und bekanntmache als den schönen Fliegenpilz.

### „Die gefräßigen Füchse.“

Zu einer Notiz mit dieser Überschrift aus Karoth I. I. schreibt uns unser Jagdmitarbeiter Dr. L. Roth:

Der Satz, daß die Füchse im neuen Jagdgesetz Schonzeit genießen... ist irrig. Der Fuchs hat keine Schonzeit, ganz im Gegenteil. Der Strittschreiber ist im Art. 8 38 bestimmt ausdrücklich: Keine Schonzeit genießen Schwarzwild, Füchse, Wölfe, jedoch dürfen fährnde weibliche Stücke dieser Wildarten in der Zeit vom 16. März bis 15. Juni nicht erlegt werden.

der doch ist jedem, klein und groß, als giftig bekannt ist oder doch leicht unterscheidbar bekanntgemacht werden sollte.

Einer ähnlichen Ansitze ist es zu danken, wenn der Kästner und -sucher fast auf jedem Gange diese gute ehbare Pilze einfach umgeworfen oder zertrümmert sind. Da lagen die schönen gelbbraunen Brätlinge, die gelben Goldfuchsröhrlinge, die echten Reizler, die großen Paralois zu Duzenden umgeworfen oder zertrümmert am Boden. Wer Pilze nicht kennt, lasse sie liegen für den Kenner. Es ist jumeist nur Gebantlosigkeit, joch einen Pilz durch Stockschlag oder Fußtritt niederzutreten.

Wohlgetragene diese Zeilen dazu bei, sinnlosig Zertrümmerung auch in dieser Hinsicht zu heuern. Erfreuen wir uns des herrlichen Waldes und seiner Geschoße im Schutze der Natur.

### Alter spielt keine Rolle.

Frau Lina Burghardt hat uns über ihre Wanderung nach Köln einen begeisterten Artikel geschrieben, dem wir einiges entnehmen.

(Die Schriftleitung.)

Wandern, wer möchte es nicht gern?! Die Jugend, ja die kann es und es ist herrlich zu leben, wie sie ausziehen, mit allem Möglichen und Unmöglichen gepackt. Jugend

kann ja auch noch viel tragen, aber im Alter ist dies schon schwieriger. Der Wunsch, schon in meiner Jugend ermachte, einmal eine größere Wanderung zu machen, so etwa nach Wiesbaden nach Köln war mein Sehnen. Leider kam es nicht dazu. Ich hatte ein Ladengeschäft und konnte dieserhalb nicht fort. Krankheit in der Familie ließ meinen Wunsch noch aussichtsloser erscheinen. Kurz und gut, ich hatte auf die schöne Wanderung verzichtet. Da trat in meinem Leben eine ungewohnte Änderung ein. Mein Sohn mußte fort und mein Mann war gefordert. Ich fand allein, jedoch ich unter diesen Umständen mein Geschäft aufgeben müßte. Da, eines Tages war es wieder da, nämlich das Verlangen nach Wandern. Nun war ich aber unterdessen über 60 Jahre alt geworden; dennoch gab ich den langgesagten Plan nicht auf, und die hohe Zahl der Jahre ließ mich kalt; im Gegenteil, mein Wunsch wurde noch heißer, als sich eine Verwandte von mir aus Köln bereit erklärte, nach Wiesbaden zu kommen, um die Tour nach Köln auf Schöners Rappen mit zu machen. Die Verwandte war nicht etwa eine junge Dame, sondern hatte auch schon die Sechzig überschritten. Also an einem schönen Montagmorgen des Monats September d. J. zogen wir aus, gepackt mit dem Allernötigsten. Es ging in eine Handtasche und ich kann jedem, der das Wandern liebt, empfehlen es nachzumachen. Es gibt einfach kein Verkehrsmittel, was mir diese herrliche Fußwanderung an Naturschönheiten ersetzen könnte.

Am Sonntag  
den  
31. Oktober

sind die Bekleidungs-  
und Schuhgeschäfte in

Wiesbaden  
von 2 bis 6 Uhr  
geöffnet!

